

Große Kreisstadt Backnang

CIB - Christliche Initiative Backnang -

Anmerkungen zum Haushaltsplanentwurf 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich wende mich bei meiner Haushaltsrede Nr. 26 vorwiegend an Sie. Zeitung, Verwaltung und Zuschauer dürfen natürlich trotzdem zuhören. Ich hoffe mal, dass sie auch ein bisschen was von den 7 Minuten haben.

Also liebe Kollegen, es ist ja gut, dass wir keine Koalitionsverhandlungen führen müssen und auch keine Regierung wählen. Wir haben ja schon eine. So können wir einfach jeder mit jedem sprechen. Und Frau Ribbeck und ich wollen dazu so gut wir können unsere Hände nach allen Seiten ausstrecken. Hinter jedem von uns allen stehen ja zahlreiche Backnanger, die uns gewählt haben (auch hinter uns beiden). Und wir Gemeinderäte wollen ja für alle Bürger da sein, so gut wir können. Wie gesagt, wir haben ja schon eine Regierung, die ebenfalls von den Bürgern gewählt worden ist, und unser Auftrag besteht darin, zu dieser Regierung ein Gegengewicht zu bilden, mehr so ähnlich wie ein Aufsichtsrat und Ideengeber als wie ein klassisches Parlament.

Manchmal scheint es mit, dass unsere Regierung befürchtet, dass der neue Gemeinderat Backnang unregierbar macht. Ich schlage vor, dass wir das Gegenteil beweisen. Lassen Sie uns miteinander sprechen und für Mehrheiten sorgen. Die brauchen ja nicht in jedem Fall genauso sein, wie es unsere Regierung wünscht. Divide et impera soll jedenfalls möglichst wenig funktionieren.

So, jetzt noch ein bisschen was zum Haushalt. Es ist mir noch nie so intensiv aufgegangen wie dieses Jahr bei Nummer 26, wieviel er mit der ganzen Welt zu tun hat. Es geht auch bei unserem Haushalt um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Es geht darum, dass jeden Tag Mitmenschen unnötig sterben, dass sie Hunger haben und dass ihnen Gewalt angetan und anderes Leid zugefügt wird. Was können wir mit dem Backnanger Haushalt zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beitragen?

Erstens. Wir können dafür sorgen, dass möglichst viele Leute friedlich bei uns leben können. Dafür braucht es eine Genehmigung. Die Genehmigung gibt die Stadt. Wir könnten bei der Aktion „Sicherer Hafen“ mitmachen (Antrag kommt von anderer Seite.). Wir könnten bauen, wo wir die Genehmigung haben und das Geld da ist, z.B. in der Fabrikstraße. Die Stadt könnte es außerdem Hausbesitzern in verschiedenen Lebenslagen leichter machen, ihre Wohnungen zu vermieten. Bei Neubauten könnte mehr Wert auf Quantität als auf Qualität gelegt

werden, was natürlich praktisch auch bedeutet, dass es ein paar Leute geben wird, deren Aussicht etwas verstellt wird oder so etwas. Überhaupt könnten wir Backnanger alle miteinander ein gutes Vorbild dafür abgeben, wie es möglich ist, trotz Problemen friedlich zusammenzuleben.

Zweitens. Womit wir vom Backnanger zwischenmenschlichen Klima, das, wie wir gesehen haben, sehr wohl etwas mit der ganzen Welt zu tun hat, zum Weltklima im Sinn von Erderwärmung kommen. Und damit zur Bewahrung der Schöpfung. Ich bin fast vom Stuhl gefallen, als mir klar geworden ist, was wir mit dem städtischen Haushalt, also auf rein kommunaler Ebene, dazu beitragen können. Die Landesregierung hat nämlich dazu ein Plakat zusammengestellt. (Vorzeigen) Wir werden auf die Möglichkeiten, die sich uns hier bieten, zurückkommen, sobald sich in den konkreten Beratungen im nächsten Jahr dazu Anlass ergibt. Allerdings hoffen wir auch, dass uns da Gemeinderäte, die einen viel direkteren Draht zur Landesregierung haben (nach beiden Seiten schauen) zuvorkommen. Und auch durch ganz kleine Verhaltensänderungen könnten wir bis dahin schon mal was bewirken – oder zumindest ein Zeichen setzen.

Drittens. Beim Thema Verkehr geht es ja sowohl um das meteorologische als um das zwischenmenschliche Klima. Es sieht ja jetzt so aus, als ob es bei der Mobilität mit einem Mix aus Elektroauto, Fahrrad und öffentlichem Verkehr weitergeht. Da haben wir große Möglichkeiten in unserem Haushalt. Aber auch das Elektroauto braucht Straßen und keinen künstlich erzeugten Stau. Da kann ich jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen, Anträge sind vorhanden und weitere werden folgen. Der Strom für die Elektroautos muss natürlich nachhaltig und klimafreundlich erzeugt werden, sonst nützt das ganze nichts. Und da könnten wir ja an geeigneten Stellen, die es auch auf Markung Backnang gibt, Windräder genehmigen und deren Anblick aushalten. Und beim Kauf der Batterien darauf achten, dass dafür im Kongo möglichst wenig Leute umgebracht werden.

Viertens. Das Klima in beiderlei Gestalt muss aber nicht als Selbstzweck verbessert werden, sondern um der Menschen willen. Es geht bei der CIB-Haushaltsrede 2020 um Gottes geliebte Backnanger. Ich weiß wohl, dass es bei Gott kein Ansehen der Person gibt, aber manchmal habe ich den Eindruck, dass ihm die Schwachen und die, die keine Lobby haben, besonders am Herzen liegen. Dazu gehören auch die 0 bis 3-jährigen Backnanger. Ich glaube fast, einigen von uns weiterhin gar nicht bewusst, was für ein hohes Risiko wir eingehen, wenn wir wegen ein paar Promille Bruttosozialprodukt Säuglinge und Kleinkinder in die Krippe schicken, die auch von der Familie betreut werden könnten. Ich habe im Lauf der Jahre hier viele entsprechende Untersuchungsergebnisse mitgeteilt, die ich jetzt natürlich nicht alle aufzählen kann. Kinder unnötig in der Krippe zu betreuen, ist eine andere Art, Schulden zu machen, also haushaltsrelevant. Es

geht um Lebensarbeitszeit, Krankheitstage, Krankenhausbehandlungen, Suizidräte und ähnliches mehr. Alles ein Risiko nicht nur für unsere Kinder, sondern auch fürs künftige Bruttosozialprodukt und für künftige städtische Haushalte.

Bei unter Dreijährigen geht es nicht um Bildung und Pädagogik, sondern um Bindung und Liebe. Bindung und Liebe braucht Berührung. Und die ist in den Kitas außer zum Wickeln gar nicht mehr erlaubt, selbst wenn die Erzieherinnen dafür Zeit hätten. Bei Bindung und Liebe geht es nicht um Gleichbehandlung, sondern um Exklusivität. Das wissen und spüren wir alle. Was glauben Sie, warum Krippenkinder viel später trocken werden als familienbetreute? Könnte es sein, dass sie ihre einzige Chance, berührt zu werden, nicht vorzeitig aufgeben wollen?

Ist das, was wir da haben, wirklich Wahlfreiheit? Wo gibt es das sonst noch, dass wir ein risikoreiches Verhalten mit ca. 1700 € öffentlichem Geld im Monat (noch aus der Gebührenerhöhungsvorlage ausrechnen) bezuschussen, während das risikoärmere Verhalten nicht gefördert wird, weder mit Geld noch mit öffentlichem Ansehen?

Da das Thema Kinderbetreuung heute noch dreimal auf der Tagesordnung ist, wird es später am Tag noch ein paar weitere konkrete Anmerkungen von mir dazu geben.

Soweit ein paar Highlights zum Haushalt. Wenn nicht noch etwas ganz Außergewöhnliches passiert, werden wir ihm trotz der erwähnten erheblichen Mängel zustimmen. Das Prinzip stimmt. Und wir wollen ja, dass Backnang regierbar bleibt.

Allen Backnangern ein gutes, Gott-gesegnetes Jahr 2020.

Auf Anträge wird heute wunschgemäß verzichtet. Wir bitten aber, die vorliegenden Anträge zu behandeln, zumindest dann, wenn das entsprechende Anliegen im Gemeinderat auf der Tagesordnung ist. Feststellung: Von den Anträgen der letztjährigen CIB-Haushaltsrede wurde inzwischen kein einziger behandelt.